Name (Person)
Steinhausen, Josef

GND-Nummer
118753274

Lebensdaten (kurz)
1885-1959

(akademischer) Titel oder Grad
Dr.

Beruf
Studienrat

Gesellschaftsstand
Akademiker
Beamte

Geschlecht
männlich

Religionszugehörigkeit
Katholizismus

Eintragsstatus
publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit
Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum
1885-06-02

Geburtsort
Euskirchen

Mutter
Steinhausen (geb. Horst), Magdalena

Vater
Steinhausen, Johann Heinrich

Sterbedaten

Sterbedatum
1959-10-31

Sterbeort
Sieglar

Porträtfoto

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/521032

Schriftprobe

Abbildung

Rheinisches Landesmuseum Trier

Tgb. Nr. 59/13

Tgb. Nr. 6. DEZ. 1937

Alle Zuschriften sind nicht an den unterzeichneten Beamten, sondern an das Rheinische Landesmuseum Trier, Ostallee 44, zu richten.

Fernruf Nr. 2955

TRIER, den 3. Dez. 1937.

Hochverehrter Herr Professor!

Es drängt mich, Ihnen und allen Herrn der Röm.-Germ.-Kommission aufrichtigen und herzlichen Dank auszusprechen für den mich ehrenden und auszeichnenden Vorschlag an die Zentraldirektion, mich zum 9. Dez. 1937 zum ordentlichen Mitglied des archäologischen Instituts des Deutschen Reiches zu ernennen, zugleich auch für die freundlichen Worte, mit denen Sie mir die Annahme Ihres Vorschlages mitzuteilen die Güte hatten.
Ich bin stolz darauf, nunmehr mit dem Institut und der Kommission noch enger verbunden zu sein. Ich werde bemüht sein, alle Kräfte in den Dienst unserer gemeinsamen Arbeit zu stellen. So darf ich hoffen, meinen Dank für die mir von dem Institut und bes. der R.-G.-Kommission lange Jahre hindurch gewährte tatkräftige Unterstützung und reiche Förderung in etwa abtragen zu können.

Mit dankbarem Gruss

Heil Hitler!

Josef Steinhausen.

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1744878

Zu Person und Wirken

Verfasser
Merten, Jürgen

Datum
2018-05-09

Biographische Information
Nach dem Besuch des Progymnasiums in Euskirchen und dem 1904 in Münstereifel abgelegten Abitur folgte Steinhausen seinem Interesse an der Altertumskunde und nahm das Studium der Klassischen Philologie, Klassischen Archäologie und Alten Geschichte in Bonn auf. Dort erfolgte 1910 die Promotion bei August Brinkmann mit einer lateinisch verfassten philologischen Studie über die attische Komödie. Nach dem ebenfalls 1910 abgelegten Staatsexamen folgte der Vorbereitungsdienst für das Höhere Lehramt. Am Ersten Weltkrieg nahm er von 1914-1918 als Soldat teil, danach wirkte er kurzfristig als Oberlehrer in Mayen.
Mit der Versetzung nach Trier erfüllte sich 1920 für ihn ein beruflicher Traum. Als Studienrat für Griechisch, Latein und Deutsch am dortigen Friedrich-Wilhelm-Gymnasium war er teilweise vom Schuldienst befreit und an das Provinzial- bzw. Rheinische Landesmuseum Trier abgeordnet, um im Nebenamt die Archäologische Karte für den Regierungsbezirk zu erarbeiten. Auch über die 1950 erfolgte Pensionierung hinaus blieb er dem Landesmuseum verbunden und führte hier seine altertumskundlichen Forschungen als Privatgelehrter weiter.
Als Ergebnis von Steinhausens archäologischen Arbeiten erschienen 1932 die „Ortskunde Trier-Mettendorf“, die in Text und Karte die Fundstellen und Funde von etwa 180 Gemarkungen der Südeifel umfasst. Als zusammenfassende Auswertung trat 1936 die grundlegende „Archäologische Siedlungskunde des Trierer Landes“ hinzu. Dieses nahezu einzigartige Doppelwerk der Orts- und Siedlungskunde stellt noch immer eine unentbehrliche Grundlage für die Bodenforschung im Trierer Land dar und hat Steinhausens Ruf als Siedlungsarchäologe begründet. Ausgehend von diesen Studien hat Steinhausen eine Reihe weiterer archäologischer Abhandlungen zur Römerzeit (z. B. Langmauer oder Inschriften der Porta Nigra) und zum Mittelalter (Glashütten) im Trierer Land, aber auch zu althistorischen (Hieronymus und Laktanz, Hochschulen) und volkskundlichen (Flurnamen und Bienenwirtschaft) Themen vorgelegt. Seine nachgelassene Arbeit über „Das Trierer Land unter der römischen Herrschaft“ bildet die erste monographisch abgerundete Abhandlung dieses Themas.
In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste ernannte ihn das Deutsche Archäologische Institut 1936 zum ordentlichen Mitglied. Zahlreiche Geschichts- und Altertumsvereine verliehen ihm die Ehrenmitgliedschaft. 1955 erhielt er das Bundesverdienstkreuz, 1958 das erstmals verliehene Ehrensiegel der Stadt Trier. 1961 wurde in Trier posthum eine Straße nach ihm benannt; die gleiche Ehre erfuhr er in Euskirchen.
Als Lehrer und Gelehrter hat Steinhausen Generationen von Schülern mit der heimischen Altertumskunde vertraut gemacht und so bei ihnen ein oft lebenslanges Interesse an der Antike geweckt. Zahlreiche seiner Schüler haben unter diesem Einfluss ihre Studienfächer und den Berufsweg im Bereich der Altertumswissenschaften oder Volkskunde gewählt, darunter die Archäologen Hans Eiden, Leo Gard, Theodor Kempf und Leo Weber, der Kirchenhistoriker Balthasar Fischer oder die Volkskundler Nikolaus Kyll und Matthias Zender. Unter den Archäologen, die nicht Steinhausens

Gymnasialschüler waren, sind insbesondere Kurt Böhner und Heinz Cüppers von ihm geprägt. Steinhauses Privatbibliothek gelangte nach seinem Tod an das Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität Saarbrücken.

Ausbildung

Art der Ausbildung
Gymnasium

Ausbildungsangabe
Progymnasium

von
1895

bis
1901

Ort
Euskirchen

Hochschule/Schule/Institution
Progymnasium Euskirchen

Art der Ausbildung
Gymnasium

Ausbildungsangabe
Abitur

von
1901

bis
1904

Ort
Bad Münstereifel

Hochschule/Schule/Institution
Gymnasium Münstereifel

Art der Ausbildung
Universitätsstudium

von

1904

bis
1910

Ort
Bonn

Hochschule/Schule/Institution
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Studienfächer
Alte Geschichte
Klassische Archäologie
Klassische Philologie

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses
Promotion

Jahr des Abschlusses
1910

Abschluss-Ort
Bonn

Hochschule (Abschluss)
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Titel der Arbeit (in Abgabeform)
Komoidumenoi. De grammaticorum veterum studiis ad homines in comoedia Attica irrisos pertinentibus

Betreuer/in
Brinkmann, August (1863-1923)

Art des Abschlusses
Staatsexamen

Abschlussangabe
Staatsexamen für das höhere Lehramt

Jahr des Abschlusses
1910

Abschluss-Ort

Bonn

Militärdienst

Art des Militärdienstes
Militärischer Kriegseinsatz

von
1914

bis
1918

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung
Lehrer/in

Beschäftigungsangabe
Studienrat

von
1920

bis
1950

Ort der Anstellung
Trier

Arbeitgeber (Institution)
Staatliches Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (Trier, 1879-1989)

Art der Beschäftigung
Ehrenamtliche/r

Beschäftigungsangabe
Nebenamtlich, mit teilweiser Befreiung vom Schuldienst, Bearbeitung der Archäologischen Karte

von
1920

bis
1950

Ort der Anstellung
Trier

Arbeitgeber (Institution)
Provinzialmuseum (Trier)
Rheinisches Landesmuseum Trier

Forschungstätigkeit

Art der Forschungstätigkeit
(Er-)forschen

Forschungstätigkeitsangabe
Archäologische Landesaufnahme

von
1920

bis
1950

Ort der Forschung
Trier
Trierer Land

Forschungseinrichtung (Institution)
Provinzialmuseum (Trier)
Rheinisches Landesmuseum Trier

Forschungsmethode
Archäologische Landesaufnahme

Forschungsgegenstand
Besiedlungsgeschichte

Forschungszeitstellung
Vorgeschichte
Römerzeit
Mittelalter

In Zusammenarbeit mit
Krüger, Emil (1869-1954)

Mitgliedschaft

Art der Mitgliedschaft
einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1920

bis (Ende Mitgliedschaft)
1959

Art der Mitgliedschaft
ordentliches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
Deutsches Archäologisches Institut (1945-)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1936

Institution (Mitgliedschaft)
West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung

Ehrung, Auszeichnung

(Art der) Auszeichnung
Bundesverdienstkreuz

Jahr (Auszeichnung)
1955

von Institution (Auszeichnung)
Bundesrepublik Deutschland

(Art der) Auszeichnung
Ehrensiegel der Stadt Trier

Jahr (Auszeichnung)
1958

von Institution (Auszeichnung)
Stadt Trier

(Art der) Auszeichnung
Straßenbenennung: Steinhausenstraße

Jahr (Auszeichnung)
1961

von Institution (Auszeichnung)
Stadt Trier

(Art der) Auszeichnung
Straßenbenennung: Dr.-Josef-Steinhausen-Straße

Kongressteilnahme

Name
Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung (1931 : Stuttgart)

Art der Tätigkeit
Teilnahme mit Beitrag/Beiträgen

Kongressangabe
Beitrag: "Das erste Blatt der archaeologischen Karte der Rheinprovinz (Trier-Mettendorf). Karte und Textgestaltung."

Verhältnis zu

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Böhner, Kurt (1914-2007)

von
1938

bis
1959

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
wurde gefördert von

Name
Cüppers, Heinz (1929-2005)

von
1949

bis
1959

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Eiden, Hans (1912-2003)

von
1930

bis
1959

hat/war
war Lehrer/in von

Name
Gard, Leo (1911-1976)

von
ca. 1925

bis
1930

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Gose, Erich (1899-1971)

von
1926

bis
1959

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name

Keune, Johann Baptist (1858-1937)

von
1920

bis
1937

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Krüger, Emil (1869-1954)

von
1920

bis
1935

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
war Lehrer/in von

Name
Kyll, Nikolaus

von
1920

bis
1926

Topographische Beziehung
Trier
Eifel

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Steiner, Paul (1876-1944)

von
1920

bis
1937

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
war Lehrer/in von

Name
Weber, Leo (1924-2003)

von
ca. 1936

bis
1942

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
war Lehrer/in von

Name
Zender, Matthias (1907-1993)

von
1920

bis
1926

Topographische Beziehung
Trier
Eifel

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)
Rheinisches Landesmuseum Trier

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Museumsarchiv

Archiv-Nummer
Bestand N 30

Archivalien (Freitext)
Nachlass

Institution (Archivalienaufbewahrung)
Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)
Archiv

Archiv-Nummer
DE-DAI-RGK-A AR-1194

Archivalien (Freitext)
Korrespondenzakte, Laufzeit: 1929-1937

Institution (Archivalienaufbewahrung)
Leibniz-Zentrum für Archäologie (2023-)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)
Archiv

Archiv-Nummer
FV

Archivalien (Freitext)
1 Brief an W. F. Volbach (1955) und Artikel "Josef Steinhausen zum 70. Geburtstag 2. Juni 1955 vom Rheinischen Landesmuseum"

Institution (Archivalienaufbewahrung)
Leibniz-Zentrum für Archäologie (2023-)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)
Archiv

Archiv-Nummer
KB 079a

Archivalien (Freitext)
Korrespondenz mit K. Böhner, Laufzeit 1953.

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis
Steinhausen, J. (1936). Archäologische Siedlungskunde des Trierer Landes. Druck und Verlag der Paulinus-Druckerei.

Literaturverweis
Steinhausen, J. (1910). [K?m?doumenoi]. Georgi.

Literaturverweis
Steinhausen, J. (1925). Zur Vor- und Frühgeschichte Welschbilligs. In Trierer Heimatbuch. Lintz.

Literaturverweis
Steinhausen, J. (1928). Zur Geschichte der älteren Erforschung der Römerstraßen um Trier. Trierer Zeitschrift, 3 (1928.

Literaturverweis
Steinhausen, J. (1931). Die Langmauer bei Trier und ihr Bezirk, eine Kaiserdomäne. Trierer Zeitschrift, 6 (1931.

Literaturverweis
Steinhausen, J. (1934). Siedlungsbild des Trierer Raumes zur Zeit der Römerherrschaft. In Trierische Heimat : illustrierte Zeitschrift zur Pflege der Heimatliebe, heimischer Geschichte, Kunst und Mundart für die Gebiete der Mosel, Saar, der Eifel und des Hunsrücks., XI,3-4. Paulinus.

Seitenzahl(en)
34-40

Literaturverweis
Steinhausen, J. (1939). Frühmittelalterliche Glashütten im Trierer Land. Trierer Zeitschrift, 14 (1939.

Literaturverweis
Steinhausen, J. (1951). Heronymus und Laktanz in Trier. Trierer Zeitschrift, 20 (1951.

Literaturverweis
Steinhausen, J. 1885- 1959. (1952). Johann Baptist Keune. In Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz.

Seitenzahl(en)
215-217

Literaturverweis
Steinhausen, J. (1955). Zu den Quaderinschriften der Porta nigra in Trier. Trierer Zeitschrift, 23 (1954 1955.

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

Josef Steinhausen zum 70. Geburstag. Leben und Werk. (1956). Trierer Zeitschrift für Geschichte Und Kunst Des Trierer Landes Und Seiner Nachbargebiete, 24.1956-58.

Seitenzahl(en)
3-10, Taf.

Literaturverweis
Ternes, C. (1984). De Philippe Clüver à Josef Steinhausen. Les Trévires à la recherche d'une identité ethnique. Caesarodunum. Bulletin De l'Institut d'études Latines Et Du Centre De Recherches A. Piganiol, 19.1984.

Seitenzahl(en)
287-309.

Literaturverweis
Merten, J. (1985). Zur Erinnerung an Josef Steinhausen [2.6.1885 - 31.10.1959]. Trierer Zeitschrift für Geschichte Und Kunst Des Trierer Landes Und Seiner Nachbargebiete, 48.1985.

Seitenzahl(en)
261-267

Literaturverweis
Merten, J. (1999). Josef Steinhausen und seine Schüler in der Altertumsforschung. Mit Beiträgen aus dem Nachlass. In Trierer Zeitschrift, 62 (1999.

Seitenzahl(en)
315-332

Weitere Informationen

Link
https://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Steinhausen

Kommentar
Wikipedia

Link
http://kalliope-verbund.info/gnd/118753274

Kommentar
Übersicht der Archivbestände von und über Josef Steinhausen in Kalliope